

Eröffnung der Ausstellung „Kinder- und Jugendrechte bewegen“

Begrüßungsworte von Frau Landtagsvizepräsidentin Lösch

15. April 2015

Frau Ministerin Altpeter;
Frau Armbruster;
liebe Ausstellungs- und Filmmacher – namentlich: liebe Gunzi Heil,
lieber Marcus Dürr;
liebe Kolleginnen und Kollegen des Landtags;
meine Damen und Herren!

Herzlich willkommen zur Ausstellung „Kinder- und Jugendrechte bewegen“ hier in der Eingangshalle im „Haus der Abgeordneten“.

Diese Eingangshalle ist ja zurzeit unsere „Ausweichlobby“. Und das Wort „Lobby“ ist heute mal wörtlich zu nehmen: denn es geht um Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche. Immer noch brauchen Kinder und Jugendliche eine Lobby – vor allem wenn es um die Umsetzung ihrer Rechte geht.

Meine Damen und Herren, ich glaube, viele wissen es gar nicht – oder wissen es nicht mehr - dass vor 25 Jahren die UN- Kinderrechtscharta verabschiedet wurde – u.a. mit dem zentralen Anliegen Kinder umfassend vor jeder Form von Gewalt zu schützen. Denn Kinder, die ihre Rechte kennen, sind besser vor Gewalt und anderen Gefährdungen geschützt.

Es gibt keine Schwelle tolerierbarer Gewalt gegen Kinder, weder in der Familie, noch in der Schule, in Vereinen oder in der Kinder- und Jugendhilfe.

Ich möchte gerne das erste der zehn Kinder- und Jugendrechte eingangs zitieren:
Recht auf Gleichheit – gleiche Rechte für alle! Jedes Kind ist gleich viel wert und alle Kinder haben die gleichen Rechte. Egal welchem Geschlecht sie angehören, aus welchem Land sie stammen, welche Hautfarbe sie haben, welchem Glauben sie angehören oder welche Sprache sie sprechen. Es macht keinen Unterschied, ob ein Kind arm oder reich ist, zu einer Minderheit gehört oder nicht.

Oft denken wir bei Kinderrechten immer gerne zuerst an andere Länder – in Afrika oder Asien - oder an die katastrophale Situation von Flüchtlingskindern. Aber auch in Europa und bei uns fehlt es leider immer noch Einsicht, dass auch Kinder Persönlichkeiten mit eigenen Rechten sind.

Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung und das Recht auf Bildung!
Und sie haben das Recht an ihren lebensweltlichen und den gesamtgesellschaftlichen Entscheidungen beteiligt zu werden.

Das bedeutet auch, dass die Meinung der Kinder und Jugendlichen nicht nur gehört, sondern auch umgesetzt wird!

Denn Kinderrechte sind nichts anderes als auf Kinder spezifizierte Menschenrechte! Die Beachtung der Kinderrechte ist kein Akt der Freundlichkeit Kindern gegenüber, sondern gesetzliche Verpflichtung.

Und deshalb freue ich mich sehr, dass die Landesregierung das 25-jährige Jubiläum der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention durch die UN-Generalversammlung zum Anlass genommen hat um gemeinsam mit allen kinder- und jugendpolitischen Akteuren in 2014 ein Jahr der Kinder- und Jugendrechte in Baden-Württemberg zu veranstalten.

Mit weit über 100 Veranstaltungen wie Kinderrechtsfeste, Fortbildungen, Konferenzen und Kampagnen sind wir ein gutes Stück vorangekommen.

Das alles sind wichtige Signale und Aufforderung an uns alle, dass Rechte für Kinder und Jugendliche – insbesondere deren Partizipationsmöglichkeiten – keine Nebensache ist und dass diese Rechte weder für uns Politikerinnen und Politiker, noch für Erwachsene und Eltern eine Bedrohung darstellen.

Im Gegenteil - Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie ernst genommen werden, dadurch wächst das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft zum fairen Miteinander! Oder es mit dem Titel dieser Ausstellung zu sagen „Kinder- und Jugendrechte bewegen“! Und Bewegung hält bekanntlich fit + gesund!

Und mit Blick auf diese tolle Ausstellung kann ich nur sagen:

Partizipation von Kinder und Jugendlichen funktioniert!

Diese Ausstellung ist ein echtes „Anschauungsstück“!

Erarbeitet von über 200 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen!

Ihnen/Euch gilt als Erstes mein Dank,

- dass Sie ihre Zeit, ihre Erfahrungen und ihre Gedanken eingebracht haben!
- dass Sie diese dann in die Ausstellung entsprechend eingebracht haben!

Sie haben damit der Sache der Kinder- und Jugendrechte einen sehr großen Dienst erwiesen!

Anerkennung bekunden möchte ich aber ebenso der Landesregierung, Frau Ministerin Altpeter, und der „Liga der Freien Wohlfahrtspflege“, Frau Armbruster, für die Durchführung dieses Projekts.

Ich freue mich, dass Sie beide heute hier Resümee“ ziehen werden.

Ich möchte mich bei allen Beteiligten, bei allen kinder- und jugendpolitischen Akteuren für ihr Engagement ganz herzlich bedanken, wünsche der weiteren Verankerung der Kinder- und Jugendrechte in Baden-Württemberg viel Erfolg und freue mich nun auf die Reden von Frau Ministerin Altpeter und Frau Armbruster.